

PRINCE2:2009 ist die bislang bedeutendste Überarbeitung der erfolgreichen Best-Practice Methodik. Das Projekt ist in vollem Gange und mit der Fertigstellung gemäß des Projekttitels im nächsten Jahr gerechnet.

Steffi Triest, Fachbuchautorin und Praktikerin, gibt im folgenden einen kurzen Überblick über die Neuerungen sowie erste Einschätzungen, wie diese die Arbeit in der Praxis beeinflussen werden:

1. Einführung:

Das PRINCE2:2009 Projekt wurde bereits im Jahre 2006 mit einer öffentlichen Anhörung ins Leben gerufen: Feedback wurde von Anwendern und Beratungsorganisationen im PRINCE2 Umfeld eingeholt, um die Stolpersteine wie auch die positiven Punkte der bestehenden Methodik, so wie sie im PRINCE2-Handbuch festgeschrieben ist, zu identifizieren.

Andy Murray, langjähriger PRINCE2-Praktiker und akkreditierter Consultant, wurde im April letzten Jahres zum Lead Author bestimmt. Das Prinzip, einen Lead Author zu bestimmen, hat bereits den früheren Versionen von PRINCE2 gut getan – so wird ein durchgängiger Stil sichergestellt.

Für die praktische Einführung von Projektmanagement stellt die Vergabe dieser Rolle ein eindeutiges Plus dar, da auf diese Weise Inkonsistenzen und Widersprüche, vermieden werden können.

2. Änderungen (Tenor Verschlankung)

Das öffentliche Feedback brachte folgende Hauptkritikpunkte zur Sprache: Das Manual wird als zu dick erachtet, die Unterprozesse als zu detailliert und insgesamt ein zu hoher Aufwand an Dokumentation kritisiert. Hinweise zu den weichen Aspekten, zur Skalierung und die Integration in andere Programme des OGC wie z.B. MSP oder M_o_R sind gewünscht.

Der angesprochene hohe Dokumentationsaufwand war zwar auch in der Vergangenheit nicht durch die Methode selbst vorgeschrieben – sie soll und ist skalierbar, d.h. für jede Projektumgebung bzw. für bestimmte Projektarten kann und soll sie zugeschnitten sein und werden. Dagegen spricht jedoch der mit der Einführung einer Methode verbundene

grundsätzliche Aufwand. Oft wird die Erhöhung dieses Aufwands durch den Zuschnitt auf Projektarten gescheut. So obliegt es dem Projektmanager, die geeignete Anzahl und Form an Dokumenten für sein Projekt zu ermitteln, oft keine leichte Entscheidung. Wird im Zusammenhang mit der Verwendung der Methode aber eine Flut von Dokumenten empfohlen, kann die durchaus sinnvolle Entscheidung zugunsten des Weniger ist Mehr sofern das Projekt „scheitert“ auf den Projektmanager zurückfallen.

Die vorgeschlagene Herangehensweise des Projektteams sieht die Entwicklung von aufeinander aufbauenden Komponenten auf: Den Kern bildet die PRINCE2-Methode, ergänzt um das „PRINCE2 in der Praxis“-Handbuch sowie ein Knowlegde-Center mit Templates, Checklisten und Case-Studies. Gerade diese Vorlagen und Checklisten haben in der Vergangenheit die hohe Akzeptanz und schnelle pragmatische Einführung von PRINCE2 ermöglicht, sie sollen weiterhin den Erfolg der Methode garantieren.

Insgesamt wird die Methode aber verschlankt – von bisher 36 Managementprodukten bleiben 25, die Unterprozesse werden komplett gestrichen und statt der bisher ausgeführten drei Techniken wird auf andere Wissenssammlungen des Projektmanagements verwiesen, wie z.B. den PMBOK®-Guide des Project Management Institutes.

Diese Vorgehensweise ist zu begrüßen. Projektmanager sind nur in seltenen Fällen Berufseinsteiger. Die teilweise akademische Abgrenzung z.B. der produktbasierten Planung von der gemäß PMBOK® empfohlenen Strukturzerlegung wird kaum jemand vermissen, da der Sinn und Zweck der Strukturzerlegung („Finden aller Arbeit“) der gleiche war.

3. Einführung von sieben Prinzipien

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Einführung von sieben sogenannten Prinzipien:

Ob die Ausrufung dieser strategieähnlichen Formeln seitens der Praktiker begrüßt werden sollte, ist durchaus diskussionswürdig. Der Einsatz einer Methode ist nicht oft durch die Ausrufung von Strategien und die Erstellung

von Verfahrensrichtlinien, sondern durch die Anwendung pragmatischer Formulare und Checklisten erfolgreich.

| | |
|--------------------------|---|
| Business Justification | A PRINCE2 project must have continued business justification |
| Roles & Responsibilities | A PRINCE2 project must have defined and agreed roles and responsibilities with an organisation structure that engages the business, user and supplier stakeholder interests |
| Product Focus | A PRINCE2 project must focus on products and their quality |
| Managed by stages | A PRINCE2 project must be planned, baselined, monitored and controlled on a stage by stage basis |
| Management of risk | A PRINCE2 project must proactively manage its risk |
| Scaling and tailoring | A PRINCE2 project must decide how to apply the method such that it is scaled and tailored to suit the project's environment, complexity, importance and risk |
| Learning lessons | A PRINCE2 project must learn from experience |

4. Komponenten statt Schlüsselthemen:

Die bisher 8 Komponenten werden ersetzt durch so genannte Schlüsselthemen (Key Themes):

In der Vergangenheit habe ich einige Komponenten von PRINCE2 als echte Bereicherung und als sehr geeignete Richtschnur im täglichen Projektgeschäft gesehen:

Business Case und die Verpflichtung der Benennung, Bewertung und kontinuierlichen Rechtfertigung des vom Projekt erwarteten Nutzens
Organisation: Die Rollenvergabe kann in nicht wenigen Fällen 1 zu 1 vorgenommen werden.

Änderungsmanagement und Toleranzen. In Abgrenzung zu anderen standardisierten Vorgehensweisen konnte der Änderungssteuerungsansatz von PRINCE2 gut in der Praxis angewendet werden und auch der Einsatz von Toleranzen ist als Rahmen für die Interaktion zwischen den Hierarchie-Ebenen brauchbar.

Es wäre bedauerlich, wenn diese Ansätze verwässert würden, indem Sie zusammen mit den anderen Komponenten (denen zum Teil ein Angleichung an „andere“ Best Practices gut täte...) abstrakter und allgemeiner formuliert würden,

| | |
|------------------|---|
| Business Case | The why |
| Organisation | The who |
| Plans | The what, how and when |
| Risk | Managing uncertainty |
| Progress | Controlling time and costs |
| Quality | Assuring the delivery of fit-for-purpose products |
| Issues & Changes | Controlling scope |

Die ersten Drafts sind bereits fertiggestellt und im Projektteam hofft man, zumindestens die englischsprachige Version im ersten Quartal 2009 fertigstellen zu können.